



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 39. Vom 22. May. 1690.**

**1690**

Rom 22. May. 1690 Fol. 373

# Die Europäische



Bringet dißmahl

# Auß Wien /

Rom 21. May.

**D**ie Türkische Gesandtschaft befin-  
det sich annoch zu Comodoro, in welcher ihrer Sub-  
sistenz über mahlen einige Gelder überbracht wor-  
den. Indessen präpariret sich alles zu Geld zu geben  
Ihro Durchl. Prinz Louis von Baden, sollen zwar in Un-  
darn Commandiren, welche aber beyr annoch mehr Geld  
hab

und bessere Anstalten zu erhaltung deren Victualien präcediren / weilendie Kayserl. Armes vorn Jahr zum dfftern Nuth gelitten.

Von Nissa hat man von Schujus, daß durch gegentrieb der Profava selbiges Magazin zimlich angefüllt / und die Fortification trefflich besördert werde / unter den Vieh aber seeder Orthen ein grosses Crepieren / also daß vieles Vieh schienig dahin falle. Der von Ihre Excell. Hr. Gen. Veteranni nach Sophia geschickte Trompeter / ist wiederumb zurück kommen / weilendie die Gefangene ganz zertheilet / als hat er keine Lista deren Gefangenen mitgebracht / doch hat der Bassa alda versprochen / ditsals Inquisition zu thun / und gedachte Lista ehelt zu übersenden. Von Löckely seynd abermahlen einige Coruzen überkommen / und in dem Wissenet daß geschickt worden / welche melden / daß nicht über 2000 Mann mehr bey dem Löckely seynd / und diese ganz wa. Gelmählig nicht wissende / ob si mit den Teutschen oder Türcken halten sollen / 400 Caruzen streiffen in dem Gebürg herum / wohlen auff dfftere Revocation des Löckely nicht reuertieren / daher Ufertige suchen sie mit Bltempff an sich zu ziehen. Ein Ueberläuffer von Abrianobel bringet / daß nur 3000 Türcken alda / zu Nicopolis 600 / zu Kuziock 1500 bey dem Löckely aber aniezo nur 1200 Mann seynd. Die Colofniuer seynd denen Türcken bey Jber ringe fallen / viel Türcken nieder gemacht und schöne Butte erobert. Der Gen. Häupter liegt zu Hermenstall gang eddlich krank.

Edenburg / den 7 May.

Der Brieff welchen Sr Majest. an dem Parlament von Schotland geschrieben / ist folgenden Inhalts:

William Rex.

Witords und Edelentez

**D**ie Resolution so wir gehabt haben / umb selbsten in Person in dieser gegenwertigen Sitzung unseres Parlaments zu erscheinen / hat die erste adjournomente veruhrsachet / und wie wol die Sitzung unseres neuen Parlaments von England und andere sehr wichtige Affairs uns verhindert / solches vornehmen gegenwertig nach zu kommen / so seind wir dem

in der glükseligkeit und vergnügung unseres alten Königreichs/ so genezget/ daß wir beschloffen haben/ daß unsere Expedition nach Ir-land/ Ewere Versammlung nicht länger aufstellen solle/ zu welchen Eadr wir dann unseren getrewen lieben Cousin und Rahl/ Georg Grafen von Melvin/ unsern einigen Secretario von Staat/ nominiret und Authorisiret haben/ umb unseren Commissario zu Representieren haben ihme Ordiniret/ E. L. eine vollkommene versicherung von unserer Staceren Affection/ und grosse Sorgtragung gegen dieß unser altes Königreich zu geben/ und insonderheit in aniehung der feststellung der Kirchlichen Regierung/ auff solche Ihr/ welche meistens gereichen möge zur Ehre Gottes/ und unterdessen auch mit der neigung des Volcks übereinkommen/ damit also die Securität von den Frieden des Landes/ und die Bezahlung unserer Krieges Mächten besorget/ auch sothanige andere Gesetze/ so E. L. Glückselig und vergnüglichen machen können/ fertigiget werden mögen.

Durch unsere Instruktion/ welche wir ordiniret haben/ daß zu Ewerer Information/ öffentlich aufgegeben werden sollen/ werdet ihr unsere bereitwilligkeit verspühren können/ umb das Verlangen unseres Volcks schon in der letzten Sitzung des Parlaments beantwortet zu haben. Wir vertrauen festiglich daß Ewer Eyfer vor der Religion/ Ewere Treue und Affection gegen uns/ und Ewere Pflicht gegen dem Vaterlande/ Ew. L. keine Zeit mehr werde verstreichen lassen/ sondern daß Ihr Euch eysrig zu feststellung des großen Verlangens der Nation auff billigen rechtmessigen gründen/ begeben werdet/ in welchen J. L. jederzeit unserer Königl. beystand und proeccion haben sollet. Unsere Wahl ist auff den Grafen von Melvin gefallen/ nachdeme wir vorhin eine gnugsahme Erfahrung seiner Treue gegen uns und seine Affection gegen seinem Vaterlande/ gehabt/ wir begehren deswegen daß J. L. Ihme so viel Credit und achtung erweiset/ als unseren Commissario von rechts wegen zukommt/ und daß alle Ursachen/ so Differenz oder Unlusten solten erwecken mögen/ zur verhinderung der Eintracht und den Sued-

set von unseren sonderlichen Verlangens vor den allgemeinen  
Besen/ vermeiden wollet / womit wir Euch von herhen wün-  
schen wol zu fahren. Ergeben in unseren Hore zu Kensington  
den 12 April 1690 in zweiten Jahr unserer Regierung.

Die Aufschriefft war: an den Edelen und Commissarissen  
der Graffschafften und Burgten versamblet in unseren Parla-  
von Schotlandt.

Paris vom 23 Mon.

Die Sachen von Rom und diesen Hofe / gehen mehr und  
mehr zuruck. Die Cardinäle Rubini und Aldani haben  
dem Pabste angezeigt / daß sie die offen stehende Differentien  
nicht alleine beylegen könten / sondern es müste einer Congrega-  
tion übergeben werden. Dieses hat der Pabst den Herzogen  
von Chauxes wissen lassen / und dieser darüber einen Courier  
umb nähere Ordre nach Hofe abaeffertiget / und will man  
alhier vor gewiß berichten / daß unsere Differentien mit den  
Römischen Hofe nicht leicht werden beyzulgen sein / wann  
nicht der Pabst mit Ernst sich dahin bearbeitet / umb zwischen  
dieser Krohn und dem Oesterreichischen Hause einen Frieden  
zu machen. Wohin die übergekommene Irren gesandt wer-  
den sollen / kan man biß dato nicht gewiß wissen / unter den-  
selben befinden sich 32 von den vornehmsten Protestanten auß  
Dublin / nicht aber 500 wie sonst gesaget worden. Die Diffe-  
rentien so zwischen Mr. de Lauzun und den Grafen von Tir-  
conel in Gegenwart des Königs Jacobi entstanden / dürfften  
in den Sachen gemeldten Königs grosse Verhinderung cau-  
fren. Von Brest wird geschrieben / daß woll 3000 von den  
übergekommenen Irren an der Rohten Ruhr krank / womit  
sie auch unterschiedliche Frankosen angekracht / weßwegen man  
die mit solcher Krankheit bekrachte an einen abgeordneten  
Ort außserhalb der Stadt gesandt / woselbsten täglich einige  
färben. Die Bootleuthe waren umb sich in etwas zu er-  
frischen an Land gebracht / und würden die bekrachte Schiffe  
aufgedessert / Mr. de Tourville hätte den Officieren wissen  
lassen / daß die Ordre vom Hofe gekommen / den 25. dieses mit  
den Schiffen / so parat weren / in See zu gehen / und sich daselb-  
sten

ken mit denen Schiffen; so von Toulon und Rochefort abge-  
 gangen; zu Conjugiren; die 6 Schiffe so von Brest in See  
 gegangen; wird bey den Sorlings in Creuzen; werden durch  
 Mr. de Laublin; und Commandiret. Aus Ir-landt wird ge-  
 schrieben; das einige Unlusten zwisch zu den Grafen von Lan-  
 jun und Milord Douvers des Königs Jacobi Günstling ent-  
 standen; über den Wiederfahern von 15000 gült. einer Louisen;  
 durch den ersten; so aber der letztere nicht gestehet empfangen  
 zu haben. Man achtet sich allhier mehr und mehr versichert;  
 das die Englische so bey dem Könige Jacobo seyn; es mit selb-  
 igen nicht zeträulich meinen; sintemahlen nichts in den Rath  
 selbigen; N. 198. beschlossen wird; das der Herzog von  
 Schömberg so wohl nicht wisse als der König selbsten. Die  
 Galeen so zu Rochefort auff den Stapel gestanden; seynd ge-  
 genwärtig alle in See. Die Mönche von Metz haben; umb  
 von den Rechte von Amortissement befreyet zu seyn; ein Request  
 anhero gesandt; und darinnen ihre Vorrechten und Privile-  
 gien remonstriret; auch instuiren lassen; das sie verwundert  
 weren; ein solthanig Recht von ihnen zu fordern in einer Zeit;  
 worinnen sie baldt von Weisser verenderen könten; dieses ist  
 bereits vor den Absterben des Herzogs von Lottringen ge-  
 sehen; und giebet viele Anleitung zu frembden Gedancken.

Auß der Pfalz; von 21. May.

Die Französische Armee; so bey Lambshelm auf der Hey-  
 de gestanden; ist vorgestern weiters gegen Pfeddersheim und  
 Huppenheim an der Weisen gerückt; hat daselbst ihr Lager  
 geschlagen; auch etlich 120. Pferd gegen Wormbs an den  
 Rhein commandirt; Wie man vernimbt; erwarten sie  
 noch etlich 1000 Mann; nebenst dem Dauphin; und haben  
 dem Bericht nach; viele Stücke Geschützes; und einige große  
 Feuer Rdeser; bey sich im Lager. Weilen man den 21. die-  
 ses Nachmittag; gegen dem Gebürg Harck hat schiessen gehöret  
 als glaubt man; das ein vornehmer General Homburg paßirt  
 seyn müsse. Die Frankosen haben von Laden; welches ein  
 großer Flecken unterhalb Neustatt ist; alles Gewöld und Wä-  
 sche; bis an die Philippburger Rhein Schanz; durch hancen  
 lassen.

lassen/ also das sie in voller Bataille dahin marschieren können. Im Fort Marsch haben sie den schönen Fleden Gb. heim bey Friedelsheim völlig und bis in G. und ab. und. einige sagen/ daß obgedachte französische Armee 30000. Man stark/ andere aber/ daß sie keine 16000. seye. Es haben sich eintz. Compagnien. Frankosen/ ander vor einem Jahr gegen Wanheim über gehabt. Schanz am Rhein sehen lassen/ und vorhabens seyn sollen/ solche wider aufzuwerfen/ und dadurch die Schiff Fahrt auß dem Neckar in den Rhein zu verbinden/ und die Passage zu sperren. Zu Eppingen und obaferne Singheim/ seynd die Serenische/ Beckische/ Montecuculische/ Heddes dorfsche/ Palfische/ Cannische/ Carassische/ Fränckl. Courassier und Bayrathische/ wie auch zwen halbe Hussaren Regimente anelant/ welchen Ihre Excellenz der Hr. Gen. Feld Marschall Graf von Dünwald/ mit denen übrigen 8. Regimenten folgen thut/ und dem Bereich/ nach/ Morgen oder übermorgen auch da elbst anlangen wird/ welchen Völkern man auß dem zu Heydelberg habenden Magazin alle Nothwendigkeiten zuführen thut. Die 6. Compagnien vom Ehüngischen Regiment/ so eine Zeit her bey Ladenburg gestanden/ wie auch das Churbayrische/ Graff Archische Dragoner Regiment/ gehet auch zu obigen Völkern gegen Singheim.

Essen / den 24. May.

Es kommen täglich mehr Troupen auß der Marck Brandenburg an / wie dann noch 5. Compagnien von der verstorbenen Churfürstin Regiment arrivirt / und zu Wesel in Saarnsön verlegt worden / so in kurtzem zu der Churfürstl. Armee stossen sollen / von deren eigentlichen Ausbruch noch nichts gewisses zu hören ist. Indessen steht die Artillerie zu Wesel parat / und wird zu Cleve das Castell ausgerüstet / wo elbst Hr. Du. Chl. die Churfürstin Vera Kindbett zu halten willens ist. Es stehen noch 3500. Mann Brandenburg. Völker parat / sich in S. Ma. dische Dienste zu beg. ben. Von Akenau und auß den Kempfer Nurburg und Dann ist wieder ein großes Flüchtten/ meilen sich die Franzosen der Ends nähern. Zu Witten lieget

gen Hon alle Früchte daralieder / auch haben 3000 Franckosen das Hundemer Loch aufgeplündert und viele Leute erschossen. In der Effel auß dem Rießstrohm sollen sie ein Lager außgestochen haben. Die in dieser Gegend gestandene Chur Bährische Troupen sind in wärdlichen Marsch dem Rhein hinauff begriffen.

Maynß 700m 23 May.

Gestern sind alhier die Exequien vor Ihr Durchl. Hn. Herzogen zu Lothringen celebrirt worden; des Tages zuvor gegen Abend / wie auch andern Tages umb 9 Uhr wurden mit all-n Glocken eine vierdel Stunde geläutet; darauff eine herrliche Predig und das hohe Ambt nebst sehr viel H. H. Messen gehalten; bey welchem Actu das Hochw. Dohm Capitul; die ganze Clerisey / der Hr. General / auch alle hohe und niedrige Officierer und sämtliche Bürgerschaft erschienen und selbigen beygewohnt.

Extract Schreiben auß Rortheim / vom 15 / 24 May.

Heut haben die Franckosen ihr voriges Lager schangirt / und sich bey Heppenheim postirt; die Generalität aber hat das Hauptquartier zu Peddersheim; Morgen oder Übermorgen wird der Dauphin nebst dem Souffleur zu gedachten Peddersheim erwartet; welche noch 10000 Mann mitbringen / so sich mit den andern conjungiren sollen. Diffserts ist der Rhein von den Hessischen stark besetzt. Heut hat man alhier die Franckös. Officierer jenseit Rheins spazieren gehen gesehen; und hat der Feind wiederumb einige Dörffer eingeäschert.

Luxß vom 23 May.

Die Franckosen machen bey Spontin 2 Stunden von Dinant ein Campement / und auch dergleichen wie man sagt bey Traubeuge. Dinant soll / folgens den Gerüchten / so man alhier hat / von den Fürsten von Waldeck belagert werden; wann die Staaten dieses Bischoffthums 20000 Rthlr. zu den Kosten selbiger Belagerung Contribuiren wollen; wovon die Zeit etwas gewissers geben wird. Die Fürsten von Waldeck und Birckenfeldt seynd zu St. Trupen; und werden die

Die Prinzen von Nassau und Vandemont auch alda erwartet/  
einen Kriegs Rapt zu halten.

Münster vom 19 May.

Der Trepn und Bagage des Lagers unsers Fürstens/ wel-  
ches aus 3000 Reitern und Dragowern und 7000 zu Fuß  
bestehet/ wird verfähret/ Gedächte Troupen stehen parat nach  
den Rhein abzugeben. Einige Domestiquen des Herrn von  
Amerongen Extraordinaire Envoye der General Staaten/  
nach den Königl. Dänischen Hofe seynd hier angekommen/  
und wird S. Excell. heute auch erwartet.

Elzev/ vom 24 May.

Der Landtag alhier wird gegen den 17 Juny außgeschrie-  
ben werden/ gegen welcher Zeit der Churfürstl. Hof erwartet  
wird/ umb hier bis in October zu bleiben. Ihr Churfürstl.  
Durchl. Troupen seynd allenthalben in ihren besondern Quar-  
tieren gemustert/ zum Marsch parat/ und einige davon bereits  
nebenst andern von den Ährten außgebrochen.

Dunkirchen vom 20 May.

Die hiesigen Topers mögen sich folgendes Königl. Drede  
wieder zu leisten und in See gehen: An den Zeitgen/ es sey  
alleine oder in Compagat/ so eines von den Englif. Packetbo-  
then wird nehmen können/ ist eine Prämie von 1000 Pistolen  
versprochen. Der Marquis de Estrade unser Gouverneur  
ist zu Meenen mit den Herzogen von Luxemburg in Unterri-  
dung gewesen.

Nieder-Elbe vom 22 May.

Heut angekommen Briefe auß Venedig berichten/ daß da-  
selbsten eine Flotte auß Dalmatien mit vielen Türckischen  
Fahnen angekommen/ so von den Montenegroinern/ Elementi-  
nern und andern an Albanien grenkenden Völkern in einer  
Action mit den Bassa von Erzegovina erobert/ in welcher Acti-  
on gedächter Bassa nebenst 4 Ugen und 70 andern Türcken  
gefangen genommen und gefänglich nachher Catara gebracht  
worden/ über deme seynd von des Bassen Volck 7000 auf  
den Platz geblieben: Im übrigen Continuirt was jüngst von  
den beeden gebliebenen Venetianischen Krieges-Schiffen ge-  
saget worden.